

Sendesperfrist: 12. Mai 2010
Beginn Rede René Obermann

– Es gilt das gesprochene Wort –

Rede zum Conference Call Q1/2010
am 12. Mai in Bonn

René Obermann
Vorstandsvorsitzender
Deutsche Telekom AG

Guten Tag, meine Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Ihnen heute Morgen ein erfreuliches erstes Quartal 2010 vorstellen zu können.

Wir sind gut und mit Schwung in dieses Jahr gestartet. Vor gut einer Woche haben wir auf unserer Hauptversammlung unsere weiterentwickelte Strategie noch einmal erläutert, deshalb können wir uns heute in aller Kürze auf das Zahlenwerk der ersten drei Monate konzentrieren.

Was ist unsere Ausgangslage? Wo stehen wir jetzt?

Wir haben in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld alle wesentlichen Finanzkennzahlen verbessert, zum Teil deutlich.

Der Konzernumsatz ist mit 15,8 Milliarden Euro praktisch stabil geblieben. Das bereinigte EBITDA ist um 1,6 Prozent auf 4,9 Milliarden Euro gestiegen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern hat sich auf 2 Milliarden Euro mehr als verachtfacht. Ein wichtiger Grund ist der Wegfall des Sondereinflusses aus dem Impairment der T-Mobile UK im Vorjahr. Aber auch ohne diesen Einfluss hat sich das bereinigte EBIT klar verbessert, um 16,3 Prozent auf 2,2 Milliarden Euro.

Der Konzernüberschuss betrug im ersten Quartal 0,8 Milliarden Euro und lag damit um 1,9 Milliarden Euro über Vorjahr. Ein wichtiger Einflussfaktor war wiederum der Wegfall der Goodwill-Abschreibungen auf T-Mobile UK. Auf bereinigter Basis stieg der Konzernüberschuss um 36 Prozent auf 0,9 Milliarden Euro. Wesentliche Treiber waren hier das verbesserte EBITDA sowie geringere Abschreibungen auf Sachanlagen.

Der Free Cash-Flow hat sich auf 1,4 Milliarden Euro mehr als verdreifacht.

Das, meine Damen und Herren, sind gute Zahlen und sie zeigen, dass wir unsere Prognose für das Gesamtjahr voll erreichen werden. Ich kann also die Guidance voll bestätigen.

Und nun beispielhaft einige wichtige Schritte im Rahmen unserer weiterentwickelten Strategie „Verbessern – Verändern – Erneuern“.

Mit der rechtlichen Umsetzung der Telekom Deutschland GmbH zum 1. April sind wir einen großen Schritt weitergekommen hin zu unserem Ziel, unseren Vorteil auf integrierten Märkten besser auszuspielen.

In Kroatien arbeiten wir bereits seit Jahresanfang in einer „One Company“-Struktur und in der Slowakei werden wir Festnetz und Mobilfunk zur Jahresmitte zusammenführen.

Für den stark wachsenden Datenverkehr – Stichwort Gigabit-Gesellschaft – erweitern wir unsere Netze. In den USA haben wir nach dem 3G-Ausbau jetzt die Aufrüstung unserer Mobilfunkstationen auf HSPA+ in Angriff genommen, beispielsweise in New York. In der Region SEE liegt der Ausbau des Glasfaser-Netzes im Plan. In Rumänien integrieren wir die 2009 erworbene ZAPP, die über eine 3G-Lizenz verfügt. In Tschechien und Rumänien läuft der Roll-out des 3G-Netzes. Und in den Niederlanden haben wir eine Lizenz für 10 MHz Mobilfunk-Spektrum im 2,6-Giga-Hertz-Bereich erworben.

Auch bei Internet-Diensten für das vernetzte Leben, vom Handy bis zum Fernseher haben wir uns mit zwei Zukäufen – Strato und ClickandBuy – deutlich gestärkt. Hinzu kommen in Deutschland die Kooperationen für die mobile Distribution von Bild und Spiegel.

Die Zahl der vermarkteten Entertain-Pakete legte im ersten Quartal um rund 130 000 zu. In Süd- und Osteuropa konnten wir im ersten Quartal 110 000 neue Kunden für Internet-Fernsehen gewinnen.

Auch im Systemgeschäft und bei intelligenten Netzen sind Fortschritte zu verzeichnen. So entwickeln wir z.B. im Zukunftsmarkt Energie zusammen mit ABB Lösungen für intelligente Stromnetze. Ein Pilotprojekt starten wir für diese Smart Grids in der T-City Friedrichshafen. Und für unser Produkt Deutschland-LAN haben wir als einen der ersten Nutzer den Bundesverband mittelständische Wirtschaft gewinnen können, in dem zusammen mit Partnerverbänden mehr als 150 000 Mitgliedsunternehmen organisiert sind.

Auch bei unseren auf den Mobilfunk fokussierten Gesellschaften im Ausland sind wir weiter vorangekommen. Den Netzausbau in den USA hatte ich bereits erwähnt. Das Datengeschäft der T-Mobile USA hat sich sehr gut entwickelt: Der monatliche Datenumsatz je Kunde ist auf 10,90 Dollar gestiegen, also 1,50 Dollar mehr als im ersten Quartal 2009, das sind plus 16 Prozent.

Die Zahl der 3G-fähigen Endgeräte auf dem Netz der T-Mobile USA ist in den ersten drei Monaten 2010 um ein Drittel auf 5,2 Millionen gestiegen im Vergleich zum Jahresende 2009. Wir haben die technische Basis für das mobile Internet in den USA gestärkt und die Kunden nehmen unser Angebot an!

In Großbritannien haben wir zum 1. April das Closing des Joint Ventures vollzogen. In den Niederlanden, Österreich und Polen konnten wir die bereinigten EBITDA-Margen deutlich um Werte zwischen 9 und 14 Prozentpunkten steigern.

Meine Damen und Herren,

anlässlich des Investorentages Mitte März haben wir Ihnen die fünf Felder vorgestellt, in denen der Konzern in den kommenden Jahren bis 2015 wachsen will.

Im ersten Quartal 2010 haben wir die Umsätze im mobilen Internet auf 1,1 Milliarden Euro gesteigert mit Wachstumsraten nahe 40 Prozent in Schlüsselmärkten wie Deutschland und den USA.

Im Bereich vernetztes Zuhause, das sind unsere Double- und Triple-Play-Angebote, das Home Gateway und die Communication Suite, lagen die Umsätze bei 1,4 Milliarden Euro. Annualisiert entsprach das rund 5,6 Milliarden Euro.

Bei den Internet-Angeboten haben wir im ersten Quartal einen Umsatz von 0,2 Milliarden Euro erreicht. Dieser Bereich wird ab dem zweiten Quartal auch durch die Akquisition von ClickandBuy weiter zulegen.

T-Systems hat seinen externen Umsatz in den ersten drei Monaten 2010 um 2,4 Prozent auf 1,5 Milliarden Euro erhöht.

Bei den intelligenten Netzlösungen haben wir im ersten Quartal eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt und damit für die weitere Arbeit in den Bereichen Energie, Gesundheit, Medien-Distribution und vernetztes Automobil die Basis gelegt.

Und damit kommen wir zur Entwicklung im ersten Quartal im Detail.

Wir haben im Konzern die Ertragskraft weiter erhöhen können: Das um 1,6 Prozent gestiegene bereinigte EBITDA, bei einem leicht um 0,6 Prozent gesunkenen Umsatz, bedeutet eine Margenverbesserung um 0,6 Prozentpunkte.

Im Einzelnen:

In Deutschland haben wir im Mobilfunk die Marktführerschaft weiter ausgebaut.

Im Breitbandmarkt haben wir unseren Anteil an den DSL-Neukunden bei 45 Prozent gehalten ebenso wie unseren Anteil von 46 Prozent an den Bestandskunden.

Den Umsatztrend haben wir verbessert, sowohl im Festnetz als auch im Mobilfunk, und die Ertragskraft mit einer bereinigten EBITDA-Marge von 37 Prozent weiter auf hohem Niveau gehalten.

In Süd- und Osteuropa ist der Umsatz um 22 Prozent gestiegen und das bereinigte EBITDA um 16 Prozent. Dabei haben Wechselkursveränderungen ebenso positiv gewirkt wie die um einen Monat längere Zeit der OTE-Konsolidierung. Die bereinigte EBITDA-Marge lag bei hohen 39 Prozent.

Im Segment Europa lagen die Umsätze fast auf Vorjahresniveau. Dagegen ist das bereinigte EBITDA um 42 Prozent gestiegen. Dazu haben alle Landesgesellschaften beigetragen.

Systems Solutions hat seinen externen Umsatz um 2,4 Prozent erhöht und die internationalen Umsätze um 5,7 Prozent. Dabei konnte die Ertragskraft weiter verbessert werden.

Bei T-Mobile USA läuft das mobile Daten-Geschäft sehr gut. Auch die Ertragskraft hat sich mit einem bereinigten EBITDA leicht über Vorjahr und einer um 0,7 Prozentpunkte höheren Marge gut entwickelt. In einem insgesamt schwächeren Umfeld war auch bei der T-Mobile allerdings die Kundenentwicklung mit einem Minus von 118 000 Vertragskunden nicht befriedigend.

Meine Damen und Herren,

die Zahlen für das mobile Datengeschäft bei der T-Mobile USA zeigen, dass es sich lohnt, unser 3G-Netz so stark auszubauen. Der Anstieg der monatlichen Datenumsätze pro Kunde um 1,50 Dollar im Jahresvergleich und 1,3 Millionen neue 3G-fähige Endgeräte auf unserem Netz allein in einem Quartal sprechen eine deutliche Sprache.

Inzwischen haben wir mit unserem UMTS-Netz eine Bevölkerungsabdeckung von 208 Millionen. Darüber hinaus werden wir bis zum Jahresende die Übertragungsgeschwindigkeit des Netzes für eine Bevölkerungsabdeckung von 185 Millionen mit dem Upgrade auf HSPA+ deutlich erhöhen und dadurch die Attraktivität unserer Netze und Dienste weiter steigern.

Nach unserem Pilotversuch in Philadelphia haben wir auch in New York auf HSPA+-Basis Download-Geschwindigkeiten von bis zu 21 MBit/Sekunde umgesetzt. Los Angeles als ein weiterer großer Markt folgt in Kürze.

Und wir haben weiter an unseren Preisen gearbeitet und sie insbesondere für Familien und im Datengeschäft verbessert.

Damit übergebe ich an **Tim Höttges**.

[Rede Timotheus Höttges]

Danke, Tim: So viel also zu den Zahlen und Trends im ersten Quartal.

Das operative Geschäft des ersten Quartals weist in eine gute Richtung. Es belegt, dass sich unsere Anstrengungen lohnen und auszahlen.

Auf dieser Basis kann ich die Prognose der Deutschen Telekom für 2010 nochmals bestätigen.

Das heißt:

Wir halten an der bislang kommunizierten Konzernermwartung fest. Ohne Berücksichtigung der Auswirkungen des Joint Ventures von T-Mobile UK und Orange UK in Großbritannien heißt das: Ein bereinigtes EBITDA von rund 20 Milliarden Euro sowie ein Free Cash-Flow von rund 6,2 Milliarden Euro.

Ab dem 1. April werden die Vermögenswerte und Schulden der T-Mobile UK nicht mehr in der Konzernbilanz ausgewiesen. Das gilt ebenso für die Gewinn- und Verlustrechnung. Stattdessen wird das Joint Venture als Beteiligung an at equity bilanzierten Unternehmen geführt und das Ergebnis im Finanzergebnis des Konzerns erfasst.

Das hat Auswirkungen auf unseren Erwartungswert für das bereinigte EBITDA in Höhe von rund 0,4 bis 0,5 Milliarden Euro. Unter Berücksichtigung einer vereinbarten Vorabdividende des Joint Ventures erwarten wir keine Auswirkungen auf den Free Cash-Flow.

So viel, meine Damen und Herren, von meiner Seite. Und jetzt freue ich mich auf Ihre Fragen.